

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1928**

106 (16.4.1928) Sport Turnen Spiel

# Sport Turnen Spiel

Beilage zum Karlsruher Tagblatt

Montag, den 16. April 1928

173. Jahrgang. Nr. 106

## Ein verdienter Sieg der deutschen Ländereis.

### Die Ergebnisse des Sonntags.

**Länderspiel Deutschland—Schweiz 3:2.**  
Um die süddeutsche Meisterschaft.  
Formaria Worms — Eintr. Frankfurt 0:1  
1. F.C. Karlsruhe — S.V. Waldhof 2:2 (1:1).  
**Trostrunde Südost.**  
1. F.C. Nürnberg — Phönix Karlsruhe 4:1  
Wader München — S.C. Freiburg 2:2 (0:2).  
F.C. Stuttgart — S.V. München 1860 2:4  
**Trostrunde Nordwest.**  
F.S.V. Frankfurt — B.F.V. Neu-Isenburg 3:1 (2:1).  
Ludwigshafen 03 — Rot-Weiß Frankfurt 2:0  
Vor. Neunkirchen — F.S.V. Mainz 05 0:2  
Saar 05 Saarbrücken — B.F.V. Neckarau 2:2  
**Auftiegspreise.**  
F.V. Nastatt — F.C. Franconia Karlsruhe  
Sp.Ba. Schramberg — F.V. Lörrach 4:5.  
S.V. Feuerbach — Sp.Ba. Cannstatt 3:2.  
Sp.Ba. Weiden — F.C. Michelau 0:3.  
Sp.Ba. Landsbut — Teutonia München 3:5.  
Ulm 04 — B.S.C. Augsburg 1:2.

### Die Süddeutschen Endspiele.

**Die Runde der Meister.**  
Diesmal nur zwei Spiele. Von besonderer Bedeutung kann der 1:0-Sieg sein, den die Frankfurter Eintracht in Worms über Formaria errang, denn er befreit die Hoffnungen der Frankfurter, doch noch den wertvollen zweiten Tabellenplatz erreichen zu können, wobei es war ein harter Kampf, bei dem die Eintracht die größere Schnelligkeit und bessere Torerzielung zeigte. Das entscheidende Tor fiel kurz nach Halbzeit durch den Rechtsaußen Schaller. — Daß der Karlsruher F.V. beim Spiel gegen den S.V. Waldhof 2:2 auf eigenem Platz einen Punkt abgeben mußte, überrascht weiter nicht, denn die Form der Waldhöfer hat sich in den letzten Wochen doch wesentlich gebessert. Die Tabelle der Meistersrunde:

Spiele	Tore	Punkte	
Bayern München	11	34:14	19:3
Eintracht Frankfurt	12	30:17	17:7
Sp.Ba. Fürth	11	20:9	16:6
Karlsruher F.V.	11	28:21	10:12
Stuttgarter Kickers	11	20:19	10:12
Formaria Worms	11	18:30	7:15
S.V. Waldhof	12	22:35	7:17
F.V. Saarbrücken	11	15:50	4:18

### Die Trostrunden.

**In der Gruppe Südost**  
In der Tabellenführer Wader München im 2:2 (0:2) Spiel gegen den Freiburger S.C. auf eigenem Boden zwar einen Punkt ein, aber der Vorzug Waders gegen den 1. F.C. Nürnberg ist so groß, daß sich Wader schon einmal einen Punkterlös leisten konnte. Der 1. F.C. Nürnberg fertigte Phönix Karlsruhe mit 4:1 (2:0) ab. F.C. Stuttgart mußte die Erzielung machen, daß München 1860 tatsächlich wieder wesentlich besser geworden ist. Die Schwaben unterlagen 2:4, nachdem sie bei der Route noch 2:1 geführt hatten. Die Tabelle:

Spiele	Tore	Punkte	
Wader München	11	38:15	17:5
1. F.C. Nürnberg	12	34:11	16:8
Freiburger S.C.	12	21:26	13:11
München 1860	12	23:27	13:11
Union Hechingen	10	22:22	10:10
B.F.V. Stuttgart	10	27:29	8:12
B.F.V. Fürth	10	20:25	6:12
Phönix Karlsruhe	11	14:43	5:17

**In der Gruppe Nordwest**  
In der Gruppenliga des F.S.V. Frankfurt nach dem letzten 5:1 Sieg über den B.F.V. Neunkirchen nicht mehr anzuzweifeln. Die Frankfurter benötigen nur noch einen Punkt, um Gruppenieger zu sein. Ludwigshafen 03 fertigte diesmal die stark nachlassenden Rot-Weissen aus Frankfurt 2:0 ab, Saar 05 und B.F.V. Neckarau trennten sich mit einem 2:2. Neckarau spielte ohne Zeilfelder. Mainz 05 kehrte mit einem 2:0-Sieg aus Neunkirchen heim. Die Tabelle:

Spiele	Tore	Punkte	
F.S.V. Frankfurt	12	36:20	20:4
Mainz 05	11	34:23	14:8
B.F.V. Neckarau	11	35:24	13:9
Ludwigshafen 03	9	22:18	11:7
B.F.V. Neu-Isenburg	11	21:25	11:11
Saar 05 Saarbrücken	11	17:28	9:13
Rot-Weiß Frankfurt	10	22:28	6:14
Borussia Neunkirchen	11	17:39	2:20

### Deutschland schlägt die Schweiz im Fußball 3:2

Ein verdienter Sieg der besseren Elf. — Hofmann, Hornauer und Albrecht schießen die Tore. — Die Schweiz kommt erst im Endspurt zu ihren Erfolgen.

n. Bern, 15. April. (Via Drahtber.) Der Draht kann ein für den deutschen Fußball freudiges Ereignis melden: Deutschland hat im Berner Stadion vor 15 000 Zuschauern den Länderkampf gegen die Schweiz einwandfrei und verdient mit 3:2 Toren gewonnen. Die Torhüterleistung ist knapp, zu knapp angefaßt der wesentlich deutlicheren Überlegenheit der Deutschen, die nicht nur technisch und taktisch fast um eine Klasse besser waren, die nicht nur an Schnelligkeit und Eifer den Schweizern mindestens ebenbürtig waren, sondern auch fast durchweg das Spielfeld beherrschten und sich erst in den letzten fünf Minuten überrollen ließen. Technisch gaben die Deutschen den Schweizern regelrecht eine Lektion. Sie waren aber auch körperlich in besserer Verfassung und zeigten die reichere Spielausstattung. Die deutsche Elf spielte sehr einheitlich. Die besten Leistungen boten der kleine Hornauer und der Verteidiger Müller, von den übrigen Spielern noch keiner wesentlich hervor. Die Schweizer verlagern teilweise. Die Zeit, in der sie das Plus der Deutschen an Technik durch größere Schnelligkeit und stärkeren Eifer ausgleichen konnten, scheint endgültig vorbei zu sein.

Während Deutschland mit der vorgegebenen Mannschaft antreten konnte und auch während des Spieles seinen Erfolg einustellen konnte, ersuchten die Schweiz mit einigen Umstellungen. Im einzelnen standen die Mannschaften wie folgt:

**Deutschland:** Wentorf (Altona 93); Müller (F.V. 04 Würzburg), Kutterer (Bayern München); Knöpfle (Sp.Ba. Fürth), Leinberger (Sp.Ba. Fürth), Berthold (Dresdener S.C.); Albrecht (Rüschelsdorf), Hornauer (München 60), Köstinger (Bayern München), Hofmann (Neckarau), Hoffmann (Bayern München).  
**Schweiz:** Bally (Zürich), Abegglen II (Zürich), Pafello (Zürich), Jaeger IV (Zürich), Schirren (Grash. Zürich), Seine II (Nordthür Basel), Heimrich (S.G. Zürich), Battenberger (Grash. Zürich); Ramseier (S.G. Bern), Jachinetti (Kantonl. Neuchâtel); Sedehane (Grolle Carouge).

Die Umstellungen in der schweizerischen Elf bedeuteten keineswegs eine Schwächung der ursprünglichen aufgestellten Elf, mit den Neinstellungen im Sturm erhoffte man sogar eine wesentliche Verstärkung.

Fair und gefällig war der ganze Kampf. Planvoll begann die Arbeit der Deutschen sofort nach dem Anstoß. Schon bald mußte Ramseier eingreifen, um gefährliche Angriffe des rechten deutschen Flügels zu verhindern.

**Deutschland beherrschte das Feld mit planvollem, klugen Spiel.**

während die Schweizer halbhoch arbeiteten. Erst nach einer Viertelstunde mußte Wentorf im deutschen Tor erstmalig eingreifen. Einen scharfen 40-Meter-Schuß kamieners meisterte der Norddeutsche ab. Auf der anderen Seite mußte Sedehane viel häufiger eingreifen. Der Reichweizer zeigte sich dabei in verschiedenen, oft brenzligen Situationen als ein Meister seines Fachs. Nachdem der Kampf dann für eine Weile vertellert gewesen war, spielten sich die Deutschen in der 25. Minute prächtig durch. Ein Tor lag in der Luft, auch die Schweizer spürten, daß diesmal die Gefahr nicht mehr zu bannen sei und ließen die deutschen Stürmer fast ohne Gegenwehr ziehen. Mit einem erfolgreichen Vorstoß Hofmanns wurde der prächtige Angriff abgeschlossen und geföhrt. Deutschland führte 1:0.

Im Gegenstoß der Schweizer kam Abegglen II in eine ausfallsreiche Position, aber Müller rettete. Deutschland lag dann wieder anhaltend im Angriff. Die Schweizer Verteidigung

wurde stark in Schweiz geicht. Bei den wenigen Gegenstößen der Schweizer zeigte sich Abegglen II immer als gefährlicher Mann, die deutsche Hintermannschaft bewachte ihn aber zu gut. In der 38. Minute mußte der Schweizer Mittelfürer Kofell verletzt ausscheiden, für ihn sprang der ursprünglich für die Elf vorzusehende Wintermann (Vugano) ein. Beide Mannschaften hatten bis zum Wechsel noch einige Chancen, jedoch reichte es nicht zur Verwertung.

Nach der Pause lag Deutschland sofort wieder im Angriff. Schon in der zweiten Minute konnte Hornauer eine prächtige Kombination mit dem zweiten Treffer abschließen. Die Verteidigung der Schweizer wurde bei der fortgesetzten Belastung durch die schnellen deutschen Angriffe mehr und mehr nervös, hielt sich oft mit Glück. Deutschland erzielte durch Hofmann (Neckarau) bald ein drittes Tor, das aber nicht gewertet wurde, weil der Schiedsrichter vorher Handspiel geiffen hatte. Ein Foull von Leinberger brachte den Schweizern einen Strafstoß ein, den Ramseier aus 40 Meter Entfernung wuchtig neben die Laten jagte. In der 30. Minute ging Albrecht allein durch und es gelang ihm auch nach schönem Umspielen mehrerer Schweizer das dritte Tor für Deutschland zu buhen. Es hatte so fast den Anschein, als sollte Deutschland mit einem ganz klaren Erfolge in Front bleiben, aber es kam doch noch anders.

**Angespannt vom Publikum, drehen die Schweizer plötzlich zu einem sehr kräftigen Endspurt auf.**

Die Eidgenossen wußten plötzlich über ihre bis dahin recht mäßigen Leistungen hinaus und erzielten auch noch zwei Gegentreffer. Zunächst konnte Jäger IV fünf Minuten vor Schluß ein Tor aufholen und dann war in der 43. Minute Abegglen noch einmal erfolgreich.

In der deutschen Mannschaft waren gerade die Leute, von denen man ein Verlagen befürchtet hatte, sehr gut. So der kleine Hornauer, der Rüschelsdorfer Albrecht und der Dresdener Berthold. Sie alle lieferten ein technisch reifes Spiel mit voller Eingabe ihres Könnens und ihrer Kraft. Leinberger ist natürlich kein Mittelläufer großen Formats, in Technik und ideenreichem Spiel wurde er von seinen Nebenleuten übertraffen, aber dafür arbeitete er in der Vorführung mit lester Hingabe. Ohne Tabellenstelle das Schlusdreieck, Müller ist wieder zu seiner allerbesten Form aufgelaufen. Der Sturm spielte nicht nur für das Auge schön, er verstand sich auch durchzuziehen. Die Verteidigung von Mann zu Mann war sehr gut.

Die Schweizer kramte wieder an ihrem alten Uebel: sie betas keine Fängerreihe. Der Mittelläufer fiel ganz aus und auch das Spiel der Außenläufer war eine Katastrophe. Der Sturm spielte nur mittelmäßig, sein Spiel war zu sehr auf Zufälligkeiten aufgebaut. Im Mann-zu-Mannkampf waren die Schweizer fast stets die Unterlegenen, da ihre Ballbehandlung um eine Klasse schlechter war, als die der Deutschen. Außerdem mangelte es ihnen aber auch an der körperlichen Beweglichkeit. Gut war bei der Schweiz allein die Verteidigung und der Tormann. Der Schiedsrichter — Ross-England — war ein typischer englischer Schiedsrichter. Sehr korrekt, bestimmt und zuverlässig.

Deutschland und die Schweiz haben jetzt insgesamt 13 Fußball-Länderkämpfe ausgetragen. Siebenmal war Deutschland siegreich, viermal die Schweiz, zwei Treffen endeten unentschieden. Das Torverhältnis stellt sich auf 30:25 für Deutschland, nach Punkten gerechnet führt Deutschland mit 16:10.

**Kirfen schoß nach der Pause nach guter Vorarbeit durch Gülle die beiden anderen Treffer. Ein Elfmeter für Hertha konnte nicht verwandelt werden. — Hertha hat insofern noch einen neuen Rekord aufgestellt, als es ihm gelang, zum vierten Male in ununterbrochener Reihenfolge Berliner Meister zu werden.**

### Mitteldeutschlands Fußball-Meisterschaft.

Für das am 22. April in Dresden zum Austrag kommende Endspiel um die Mitteldeutsche Fußball-Meisterschaft haben sich Dresdener S.C. und Wader Halle qualifiziert. Der Dresdener S.C. brachte in der Vorführungsrunde ein ganz erstaunliches Resultat zutage, er schlug den S.C. Alpboda mit nicht weniger als 16:1 Treffern. Dresden war in großer Fahrt und erzielte die 16 Tore in regelmäßigen Abständen durch schöne Angriffe. Das Ergebnis muß um so mehr überraschen, als Alpboda vor 14 Tagen den Chemnitzer B.C. mit 5:2 abertigen konnte. — Wader Halle schlug zu Hause seinen Namensvetter aus Gera überlegen mit 4:0 (Halbzeit 3:0) Treffern. Das Spiel hatte unter hartem Schneereiben zu leiden und war nur mäßig besucht.

### R.F.V. — Sp.B. Waldhof 2:2 (1:1)

Sowohl der badische Meister, wie der Rheinmeister hatten gestern einen ausgeprochen schlechten Tag. In der ganzen Meisterschaftsrunde dürften beide wohl das minimalste Geboten haben. Der badische Meisterrett kann es zum Trost gereichen, daß sie, unter miffligen Umständen, wenigstens einen Punkt retten konnte. Im Sturm fehlte Bekir, die treibende Kraft; der eingeweihte Ersatz Siccard II, konnte trotz aller Aufopferung und waderen Verhalten, diese Lücke nicht voll ausfüllen, dazu fehlte ihm noch die nötige Routine. Als weiteres Mifgeschick trat hinzu, daß der zurzeit beste Mann der Karlsruher Elf, der Verteidiger Trauth, nach viertelstündigem Spielverlauf durch Verletzung ausschied, so daß R.F.V. nur mit zehn Mann weiterkämpfen mußte. Geschickt betätigte sich Duaken als Verteidiger. Oft schon hat R.F.V. den Beweis erbracht, daß bei Ausfall eines Spielers die andern durch einheitlich zähen Willen diese Lücke nicht füllbar werden ließen. Diesen Beweis blieb man aber gestern seiner Anhängerschaft schuldig. Ja, der größere Teil der Mannschaft blieb noch unter den selbsterhaltenen Leistungen, während der kleinere Teil, von wirklichem Kampfeifer befeuert, ein aufopferndes und anerkennenswertes Verhalten an den Tag legte. In erster Linie war dies der nach Jahresfrist wieder erstmals als Mittelläufer amende Finneisen, der sein altes Können in Angriff und Abwehr wieder unter Beweis stellte. Erwähnt man noch seinen rechten Nebenmann, den Sturmführer und den Linksaußenstürmer, so hat man seiner Anerkennung Genüge getan. Das Auscheiden Trauths hat so klar und eindringlich gezeigt, wie schlecht R.F.V. zurzeit in seiner Verteidigung bestellt ist. Daß bei einer solchen Schwäche der Rheinmeister mit seinem kompletten und stinken Sturm sogar noch einen Elfmeter benötigte, um wenigstens einen Punkt zu retten, ist ein Zeichen größter Unachtsamkeit und Unsicherheit im Schuß vor dem gegnerischen Tor. Den Chancen nach hätte er einen glatten Sieg mit nach Hause nehmen müssen. Seine helle Freude konnte man dagegen an den beiden jugendlichen Karlsruher Stürmern haben, die mit unermüdlichem Eifer, nichts wendend, die schnelle, schlagfertige und massive Mannheimer Verteidigung überwindend, bei wenigen Chancen zwei prächtige Tore schoßen und so den einen Punkt für ihre Farben retteten.

Dem Nürnberger Schiedsrichter Maul, der im allgemeinen seiner Pflicht genügt, stellten sich die Mannschaften in folgender Aufstellung:

**Waldhof:** Hübn  
Guth Schäfer  
Engelhardt I Brühl Brenning  
Wals Decker Engelhardt II Penning Sullarec  
Duaken Siccard II Link Vogel Würzburgere  
Ege Finneisen Lange  
Trauth Hüper  
**R.F.V.:** Wasmannsdorf

Karlsruhe bestimmte von Anfang an das Tempo und leitete wuchtige Angriffe ein, die der Mannheimer Hintermannschaft hart zusetzten. Nach 10 Minuten verließ Traut das Spielfeld, Waldhof kam nun auf; Wasmannsdorf bekam einen Strafstoß Sullarec zu halten, kurz darauf schoß Decker hart am Pfosten vorbei. Auf der andern Seite muß Hübn einen scharfen Schuß Links unschädlich machen. In der 15. Minute mehrte Wasmannsdorf einen scharfen Schuß Deckers, Engelhardt bringt das Stuntpfand fertig, im Nachhinein, einen Meter freistehend vor leerem Karlsruher Tor, doch noch darüber zu schießen, kurz darauf schoß auch Wals daneben, dann hat Duber das Glück, auf der Torlinie zu retten. Acht Minuten vor Halbzeit umspielt Engelhardt den herausgelassenen Karlsruher Torwart und schießt den Ball ins Karlsruher Netz. Kurz darauf entzieht Wasmannsdorf in entschlossenem Entgegenlauf dem durchgebrochenen Engelhardt das Leder. In der letzten Minute vor Pause schießt Karlsruher den Ausgleich. Im Strafstoß kommt der Ball von Vogel an Link, dieser köpft den Ball aufs Tor, der nachkommende Siccard lenkt den Ball zum Ausgleich ins Mannheimer Netz. Halbzeit 1:1, Eden 3:1.

Nach Feldwechsel stellt R.F.V. um, Vogel als Mittelläufer, Finneisen als Verteidiger. Gleich nach Anbeginn verzögert der durchgebrochene Link durch Hände eine Torlegenheit. In der Folge kam Waldhof etwas auf und stellt das Edenverhältnis auf 4:3. Wals verfiel zweimal hintereinander, freistehend, das Leder. In der 16. Minute schoß Link auf Vorlage von Duaken, das zweite Tor. Zehn Minuten später führt Waldhofs fünfter Eckball zu einem Elfmeter, der von Decker zum Ausgleich verwandelt wird. Der Rheinmeister strengt sich mächtig an, um den Sieg an sich zu reißen, Wasmannsdorf bleibt aber ein unüberwindliches Bollwerk, dreimal hintereinander innerhalb weniger Sekunden wehrt er in waderem Eifer und Sicherheit scharfe Schüsse. Auch sein Gegenüber, Hübn, hat noch genug Mühe und Not, sein Tor gegen den zum Schluß einbrechenden Karlsruher Sturm rein zu halten, schließlich trennt der Schlußpiß die Geener beim Stande von 2:2, Eden 3:7.

Vorher spielte R.F.V. 3. gegen Waldhof 2. Die Gäste erlitten eine knappe Niederlage von 1:0 Toren.

